

VL	Strategisches Denken in der Außen- und Sicherheitspolitik
Veranstalter ¹	Helmut Fehr
Zeit	Donnerstag 9:30-11 Uhr (Beginn: Donnerstag, d. 26. Februar 2015)
Ort	HS 4
Anrechnungscode	POWlo20
Kreditpunkte	3
Kontaktstunde	Nach Vereinbarung
Prüfungsanmeldung	über das elektronische Studienverwaltungssystem (ETN)

Inhalt und Ziele

Kursbeschreibung: : Das Feld der Außen- und Sicherheitspolitik bietet sich für strategisches Denken in besonderer Weise an: Einmal kann an historischen Fallbeispielen gezeigt werden, worin strategische Kalküle und deren Schwierigkeiten liegen – bis zu Katastrophen, wie der Verkettung von Ereignissen, Zielen und Machtambitionen von Regierungen vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieg. Ein anderer schon klassischer Fall bildet der „Kalte Krieg“ und die damit eng verbundene Block-Logik der Regierungseliten in beiden Bündnissen (NATO, Warschauer Pakt). Nach den revolutionären Umbrüchen von 1989 öffnete sich das Spektrum strategischen Denkens aufgrund neuer Rahmenbedingungen. Nach dem Wegfall von Gegnern und Feindbildern mussten Strategien umgestellt werden (Reform der NATO). Unter veränderten Vorzeichen bildeten sich Ansätze für Sicherheits- und strategische Partnerschaften, die allerdings häufig nur als Konzepte eine Wirkungsmacht erlangten. Ein weites Feld für strategische Spiele eröffnet sich mit internationalen Konfliktregionen in Russland-Ukraine-Osteuropa, in Asien, in Zentralafrika, in arabischen Ländern oder im Nahen Osten. Angesichts der Blockaden kollektiver Akteure in diesen Konfliktregionen erscheint die Europäische Union als Akteur, der „weiche“ Maßstäbe strategischen Denkens verfolgen kann.

Kursraster

Termin	Thema	Literatur
KW9	1. Einführung und außenpolitischen Lage vor Ausbruch des ersten Weltkriegs	In den ersten beiden Vorlesungen werden am Beispiel von zwei Studien über die Außenpolitik vor dem ersten Weltkrieg Akteure, Ziele und Konflikte dargestellt, die in der gegenwärtig neu aufkommenden Debatte über „1914“ im Mittelpunkt stehen: Fritz Fischer, Deutschlands Griff nach der Weltmacht – Die Kriegszielpolitik des kaiserlichen Deutschland 1914/18, Königstein/Ts.1979: Athenäum Verlag; Christopher Clarke, Die Schlafwandler – Wie Europa in den ersten Weltkrieg zog, München : DVA 2012. Ferner: Hochleitner, Erich (Hrsg.), Globale Akteure - das zukünftige Sicherheitsumfeld der Europäischen Union Maria Enzersdorf: Österreichisches Inst. für Europäische Sicherheitspolitik 2008; Algieri, Franco (Hrsg.), Integrationsprojekt Sicherheit -Aspekte europäischer Sicherheitspolitik im Vertrag von Lissabon, Baden-Baden 2011: Nomos . Zusätzliche Literatur zur Vertiefung werde ich in der Vorlesung nennen.
KW10	2. Akteure und Strategien im Widerspruch 1914	
KW11	3. Der Kalte Krieg und bipolare Strategien	
KW12	4. NATO und UNO als internationale Organisationen	
KW13	5. Veränderte Rahmenbedingungen für Sicherheitspolitik (KSZE-Konferenz von Helsinki)	
KW14	kursfrei (Karwoche)	
KW15	6. Raketenstationierung und Abrüstungsinitiativen – Konstellationen der internationalen Sicherheit während der 80er Jahre	
KW16	7. Der Gorbatschow-Effekt und Ansätze zur Rüstungsbeschränkung	

KW17	8. 1989 und das Verschwinden der Block-Konfrontation	
KW18	9. Ethnischer Nationalismus und Pazifizierungspolitik der NATO: Balkan-Krieg (1992-1995)	
KW19	10. Ethnischer Nationalismus und der Russland-Ukraine-Konflikt	
KW20	11. Konfliktfelder im Nahen und Fernen Osten	
KW21	12. Zusammenfassung	

Bewertung

Form und Umfang der zu erbringenden Leistungen: Mündliche Prüfung